



## Reisebericht von Dominic:

9.9.04 bis 11.09.04

Abflug nach Sydney, mir kam eine Folter methode in den Sinn. Man lässt Leute einfach von Zürich nach Sydney fliegen, jedesmal wenn man ankommt und die Folter opfer nicht reden wollen, schickt man sie wieder zurück. Dabei lässt man normale Leute mit fliegen und versucht vor allem Sitze in der Economyclass in der Mitte zu kriegen. Dann lässt man fette Leute und Kinder die die ganze Nacht durch schreien (weil sie zu blöd sind, sich nicht die Finger in einer Sitzlehne einzuklemmen), nebenan sitzen. Wichtig ist, dass man die Opfer in Sydney zur Passkontrolle gehen lässt, ohne sie wissen zu lassen, was in ihrem Koffer denn alles so eingepackt ist. Das Verhör an der Passkontrolle wird sie nach 28 stündigen Flug fertig machen. Danach, wenn sie das Gefühl haben, sie hätten es geschafft, sagt man ihnen dass sie jetzt wieder zurück nach Zürich müssen. Spätestens jetzt werden sie alles gestehen.

Habe ein paar nette Leute im Flugzeug getroffen. Patrick, ein Schweizer der 3 Monate durch Australien reisen wird und 1.90 gros ist und noch mehr gelitten hat als ich (Die Sitze sind enger als man bei Amnesty International erlauben sollte). In Frankfurt war es witzig, aus den Lautsprechern kam die ganze Zeit ein „dog -dog -dog -dog -dog -dog -Geräusch“, jeder Reisende lief in genau diesem Takt. Ich versuchte taktlos zu gehen, stellte dann aber fest, dass das ziemlich schwierig ist. Hi hi, ich vermute mal der Takt war nicht wegen der Geh-geschwindigkeitsregulierung, sondern ein Test oder so. Wobei bei den Deutschen weis man nie...Ach ja, reisen haben die Erfahrung mit der Schweiz immer gleich von sich gegeben: „Ahhh, chocolat, cheese, Zurich, Mountains, Snow, Army knife, Bern? never heard...“ Die Asiaten kannten noch das Jungfrau Joch (i never saw suisse people on the joch, harharhar). Als Berner erzählte ich vom „Aare Brättle“ und sagte, dass sie das Wasser aus der Aare auch trinken könnten, so sauber sei es (Ja , ich erzählte es der Frau mit dem schreienden Kind – Rache ist süss). Hier mal ein Bild aus Singapur mit dem Folter ding:



Schade hatte ich nur kurzen Aufenthalt. Am Flughafen hat es für Durchreisende gratis Hallenbad, Sauna, Kino, Duschen, Massagen (kosten aber), saubere Toiletten, Stadtrundfahrten.

Highlight von Singapur nach Sydney waren eindeutig die 2 jungen Singapurer June und Shiu neben mir. Die haben mich schon nach 1 Stunde zu sich nach Hause eingeladen. In Sydney angekommen hat es Tony irgendwie nicht geschafft mich zu finden, so hab ich nach 1.5 Stunden warten beim Meeting Point ein Taxi genommen und bin zu den Dewicks gefahren. Hier mal ein Bild meines Zimmers (Keine Heizung, 19 Grad warm):



12.09.2004

In der Schweiz ist es jetzt 1 Uhr morgens, bei uns 9 Uhr. Jet lag? Keine Ahnung was das ist. Ich schlief ganz normal von 1 Uhr morgens bis 7 Uhr. Obwohl ich gestern den ganzen Tag geschlafen habe. Ich werde mich in 2 Stunden mit Tony treffen (der mich leider gestern am Flughafen nicht gefunden hat). Gestern war ich noch in Town Hall (Stadtmitte). Ich muss mit dem Bus eine halbe Stunde von hier aus fahren. Die Stadtmitte ist sehr eindrücklich, werde heute Photos davon machen.

### Eine kleine Konversation mit der Landlady:

Ich: Do you have spiders in Sydney?

Sie: Yes, a little black spider, she can jump 6 feet and is deadly.

Ich: But she is not aggressiv?  
 Sie: She is extremly aggressiv. She will kill you, when you are near her.  
 Ich: Ou, do you have it sometimes here, in the house?  
 Sie: No, not so often.

Habe nun Tony getroffen, er hat mir Sydney gezeigt. Hier ein paar Bilder:



Hmm, could be the opera house..., i am not shure ;-)



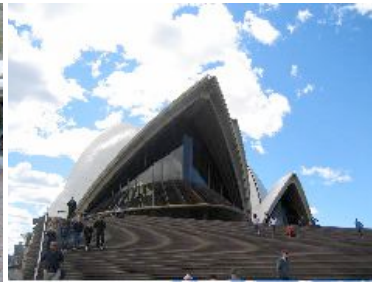
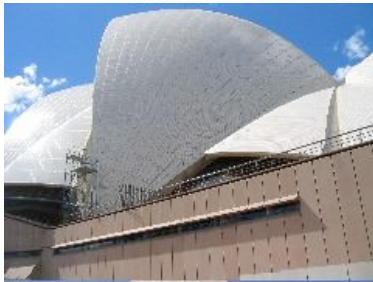
Left:the man who wasn't there (Airport).Right:Tourist



A bridge to north Sydney, i don't know the name.



Town Hall, center of Sydney with big shopping area.



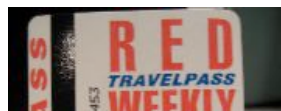
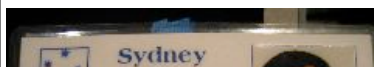
Ich bin ein richtiger Informatiker. Ich suchte meine Passfotos für die Schule morgen, ich entdeckte meine Traveller checks, die ich fotografierte, weil man sich die Nummer merken sollte und es mir zu mühsam erschien die Nummern aufzuschreiben. Da es aber draussen schon dunkel war, hat es vom Licht an der Decke immer Schatten im Bild, der Blitz ergab auch kein gutes Ergebnis. Nach einem enorm komplizierten Verfahren konnte ich den Schatten von den Checks wegnehmen. Die Nummer wären längst aufgeschrieben gewesen, dafür hatte meine Methode mehr Anspruch. ;-), Software Entwickler und deren PartnerInnen kennen dieses Vorgehen sehr gut ;-).

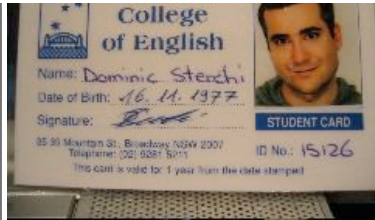
Gestern lies ich "Death Zone - Das Attentat" von Stephen King fertig. Es hat einen solch tragischen Schluss, John Smith tat mir richtig leid. Es ist wohl der tragischste Held, wie man sich ihn nur vorstellen kann. Ein Meisterwerk, dass ich nur empfehlen kann. Leider ist wie oft bei den Büchern von King. Zu Beginn lässt er einem die Personen richtig gern bekommen und am ende leiden sie (und man selber auch ein wenig) unendlich.

**Montag 13 September:**

Der erste Tag in der Schule. Hauptsächlich gab es eine Einführung und ein Einstufungstes. Es gibt 6 Sprachlevel. Level 1 sind die "Beginner" und Level 6 sind "Advanced". Dazwischen 2 = Elementary, 3=Lower Intermediate, 4 = Intermediate, 5 = Upper Inteermiate. Ich wurde in Level 4 eingestuft. Ich sei sprachgewant aber mein Grammar sei nicht im Verhältniss zur Sprache. Will heissen: "i schwätze viu Mist". In meiner Klasse hat es einen weiteren Europäer, der Rest hat Schlitzaugen. Es sind nette Leute, aber ein paar Europäer mehr hätten nicht geschadet. Man kann die Schlitzaugen fast nicht verstehen, dafür sind sich in der Grammatik sehr gut. Naja, ich kanns nicht ändern, 90% der Schüler sind nun mal Asiaten. Wenigstens werde ich in Zukunft die Schlitzaugen in Untergruppen einteilen können. Japaner sehen wirklich anders aus als etwa Koreaner oder Taiwanesen. Wenigstens sind sie LehrerInnen keine Asiaten ;-).

Ach ja, war Shoppen und habe einen Studentenausweis bekommen:





Dann hab ich nach der Schule noch ein paar eindrückliche Bilder/Movies von Town Hall gemacht:



[Film \(5 MB\)](#)

(Zeigt die Grösse der Hochhäuser)

Zu guter letzt versuchte ich eine Stunde lang einen Hare Krishna Jünger von seinem Glauben abzubringen, was mir leider misslungen ist. Dafür konnte ich mein Englisch an einem "local" praktizieren. Hi hi, Hab ihm dann 50 Rappen für seine Bemühungen gegeben. Er war damit nicht sehr glücklich. Ich hab ihm gesagt, dass meine Empfehlungen Hare Krishna zu verlassen unbezahlbar seien, die 50 Rappen seien meine Wertschätzung gegenüber Hare Krishna (die geben einem manchmal gratis food an Open Airs, somit sind sie schon 50 Rappen wert). Jedenfalls war ich selber überzeugt von meiner Ansprache, wer weiss vielleicht hat es ja etwas ausgelöst in ihm, er war ein wirklich netter junger Mann.

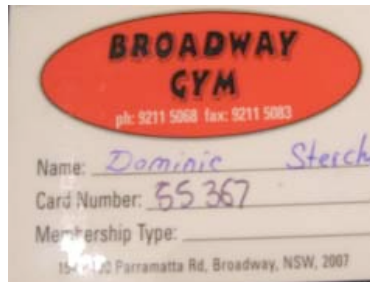
**Dienstag, 14. September:**

Der erste Schultag. Dani ist meine (hübsche) junge Lehrerin. Das ist hilfreich, wenn man zuviel gelb sieht kann man sie anschauen ;-). Nadine ist aber immer noch meine Nummer 1, also keine Panik....Ich habe beim Sekretariat eine Europäerin gesehen die mich an Tatjana (Arosa für Insider) erinnert hat, sie heisst aber Angelke oder so. Sie hat offenbar auch nur Asiaten in der Klasse und war froh mich zu sehen (wundert mich nicht). Am Morgen hab ich "Grammar", nachmittags "Self Study (las im Sydney Daily Mirror über Leyton Hewitts ausscheiden)" und dann "Speaking". Speaking ist eine andere Klasse, ich bin aber der einzige Europäer. Sydney wird in ein paar Jahrzehnten in Asiatischer Hand sein. Ansonsten hatte ich ziemlich starke Kopfschmerzen, jetzt geht es aber wieder. Ich kaufte eine Telefonkarte in der Stadt und suchte 20 Minuten meine Busstation, die ich gestern noch gefunden hatte (schlechter Orientierungssinn und Kopfschmerzen vertragen sich gar nicht zusammen). Ach ja, heute nannte mich jemand "a Rude guy", weil ich einer Frau bei der Türe den Vortritt verweigerte. Ich hatte sie aber nicht gesehen, da mir der Kopf brummte. Rude Guy hab ich gestern schon vom Hare Krishna Jünger gehört als ich ihm sagte "your Guru has only shit in his head". Rude könnte zum Wort der Woche werden, irgendwie gefällt mir das Wort.

**Mittwoch, 15. September:**

Seit heute spreche ich schlechter Englisch als noch vor ein paar Tagen. Seit ich soviel Grammatik habe kann ich mich gar nicht mehr entscheiden welche Zeit ich beim sprechen verwenden soll. I am a little bit confused ;-). Im schweizerdeutsch werden ja nur 2 Zeiten verwendet. Present simple und present perfect. Es gibt weder Zukunft noch Vergangenheit. Irgendwie ist das auch eine Lebensphilosophie von uns Deutschschweizern. Man sollte ja auch nicht allzu fest in der Zukunft und der Vergangenheit leben (Die Vergangenheit ist eh Schnee von gestern und die Zukunft kommt sowieso ganz anders als man denkt). Ausserdem spreche ich nun schon wie die Asiaten, Duuuuu yuuuuu uuunderstaaand meeee? Hihi, versuche es wieder los zu werden, ist aber nicht so einfach. Esse zur Sicherheit mal keinen Reis mehr ;-). Die Lehrer und die Gastfammilie sprechen ja zum Glück ein schöneres Englisch. Zum Glück reden die mit mir. Ich habe von einer Studentin gehört, dass ihre Gastfamillie sozusagen nichts mit ihr bespricht. Dort wird den ganzen Abend Fernseh geschaut. Bei uns läuft der Fernseh zwar auch den ganzen Tag, was mich bei den geizigen Dewicks doch schon ein wenigüberrascht. Als ich gestern Alisha,

der 14 Jährigen Tochter der Dewicks, Lieder von Jovanotti auf meinem Laptop gezeigt habe, war die wichtigste Frage, wie oft ich den Laptop denn aufladen müsse. Alisha, welche von ihren Eltern schulisch extrem gepusht wird (privat Schule, etc) konnte nicht viel mit Jovanotti anfangen. Nun gut, sie wusste weder was penso positivo noch Ragazzo fortunato bedeutet. Geschweige denn irgendein anderer Titel. Komisch, vielleicht lernt man in Australien anderes Italienisch. Meg, die andere "Homestay" Studentin bei den Dewicks ist eine typische Japanerin. Sie sagt immer yes, versteht aber kein Wort. Ich hab jetzt angefangen sie zu fragen was ich sie eben gefragt habe. Das gibt ganz lustige Konversationen. Beispiel: **Dominic:** Meg, do you like cooking? **Meg:** yes **Dominic:** I am not shure if you have really understood my question, can you repeat my question? **Meg:** Yes.... ..... **Dominic:** and? **Meg:** like? **Dominic:** My question was: "Do you like cooking?" **Meg:** yes. Ihr gefällt das Spiel aber nicht besonders und verschwindet nach dem Essen wieder ziemlich schnell im Zimmer. Ach ja, bin nun Mitglied eines Fitnessklubs:



Ich war noch nie in einem Fitness Studio. Die Frau, die mir das Fitnessstudio gezeigt hat war extrem nett. Andy, mein morgiger Fitnesstrainer ist auch sehr sympathisch. Ausserdem habe mich für den nächsten Samstag für das "international social Tennis" angemeldet, da in unserer Schule ausser mir niemand tennis spielen mag (Schlitzaugen spielen lieber im Kasino um Geld oder Ping Pong). Nächste Woche werde ich auch noch Tennis Unterricht nehmen. Diese Stadt ist echt der Hammer, es gibt nichts was du nicht machen kannst. Meine Schule setzt Himmel und Hölle in Bewegung wenn man mit einem Anliegen kommt. Die haben sogar einen Activity Coordinator, der einem in genau solchen Aktivitäten berät, herum telefoniert, reserviert, etc.

#### **Donnerstag 16. September**

Das Krafttraining gefiel mir. Verlor zwar danach alle Kraft aus meinen Armen und konnte mich danach kaum noch bewegen. Die Geräte sind genau auf die Muskeln ausgerichtet, welche Training nötig haben. Ich werde nun dienstags und donnerstags über den Mittag trainieren.

Heute hat sich mein Krisenmanagement ausbezahlt. Mir wurde das Portemonnaie mit Kreditkarte, Postkarte, \$50.-, der Gym Karte, Telefonkarte und dem Studentenausweis gestohlen (durch Trickdiebe). Ich sperrte die Karten sogleich und wie es scheint ist ausser den Karten und den 50.- kein Schaden entstanden. Zum Glück hab ich immer 2 Portemonnaie dabei. In meinem Zimmer hab ich noch eine zusätzliche Kreditkarte, EC Karte, Taveller Checks und Geld. Ich konnte sogar noch nach Hause fahren, da ich das Busticket im anderen Portemonnaie hatte. Gutes Krisenmanagement, trotzdem kam ich mir idiotisch vor. Ich hab echt keine Ahnung, wie die mir das Portemonnaie aus dem Rucksack geklaut haben. Wahrscheinlich als ich die Rolltreppen heruntergefahren bin...Jedenfalls zeigen einem Trickdiebe keinen Trick während sie einem das Geld stehlen. Der Typ an der Information im Shoppingcenter war extrem nett, ich konnte von seinem Telefon aus die Master Card Zentrale anrufen. Er baute mich wieder ein bisschen auf und gab mir dann noch einen Kaffe bon. Er meinte, ich solle nun keine schlechte Meinung von Sydney haben, das könne überall auf der Welt passieren ;-). Ja schon, dachte ich - anderen Leuten aber nicht mir.

Heute sprach ich mit einem Skater, ob es easy sei um in Sydney zu skaten (wegen der Polizei und so). Er meinte: "Hang on mate, thats easy -yeahhh- just don't skate the george street down, otherwise the police will stop you man. i'm skating every day man, thats easy man:-), ich glaube ich lächelte. Werde mir morgen ein Skateboard kaufen, man.

#### **Freitag 17. September**

Die erste Schulwoche ist vorbei. Wenn ich in den nächsten 7 Wochen genau so viel lerne bin ich sehr zufrieden. Da wir freitags nur am Morgen Schule haben entschied ich mich nachmittags an den Strand von Manly zu gehen. Ich fragte Julien, einen 19 jährigen Franzosen aus Paris der in derselben Klasse ist wie ich, ob er Lust hat mich zu begleiten. So zogen wir gegen Mittag los. Da jemand Julien gesagt hatte, es daure eine Stunde mit der Fähre nach Manly, musste ich ihn auf dem Weg noch mehrmals überzeugen doch nach Manly mitzukommen. Bondi beach, der andere Strand interessierte mich nicht besonders und war auch eine halbe Stunde entfernt. Jedenfalls konnte ich ihn überzeugen und nach einem gemeinsamen Essen nahmen wir die Fähre in der Nähe des Opernhauses Richtung Manly. Das Essen dauerte etwas länger, da wir das System nicht kannten und etwa eine halbe Stunde ignoriert wurden. In vielen Restaurants muss man die Bestellung innen abgeben und gleich zahlen, dann nimmt man die Getränke selber raus und bekommt eine Nummer. Man setzt sich draussen hin und das Essen wird serviert. Bestellen und Zahlen kann man nicht draussen. Wenn man das nicht weiss, wartet man sich dumm und dämlich. Julien erzählte ein bisschen aus seinem Leben. Als ich ihn das erste Mal sah, dachte

ich immer er sei eingebildet. Er bewegte sich wie ein Fussballstar, schien unnahbar, arrogant und irgendwie kaltschnäuzig. Er wirkte auch älter als 19. Es interessierte mich wer er wirklich war, deshalb fragte ich ihn für den Ausflug (Ich bin nicht so einsam, dass mich schon mit Idioten abgeben will). Als er mir von seinem Leben erzählte wurde mir sofort klar, wo des Rätsels Lösung liegt. Sein Vater ist stinkreich. In Paris haben sie eine Villa mit 6 Autos: Mercedes, Ferraris, Lamborginis, Jeep usw.. Julien selber (er ist 19) fährt mit seinem Lamborgini und seinen Kollegen (arabische Prinzen) die Champs Elisee rauf und runter. Sein Vater hat ein Strandhaus an der Cote d'azur, am Atlantik und ein Chalet in der Schweiz. Sein Vater versucht zwar wie es scheint seine Kinder normal aufzuziehen, deshalb muss der kleine Prinz aus Frankreich auch in eine normale Schule und lebt wie ich bei einer Familie. Mir fiel es wie Schuppen von den Augen, reiche Leute verhalten sich genau so. Jedenfalls scheint der Vater von Julien ein wirklich guter Vater zu sein, der seine Erziehung ernst nimmt. Ich sagte dem kleinen Prinzen, dass ich mich nicht für Autos und Reichtum interessiere und somit war das Thema mehr oder weniger gegessen. Danach war er wieder Julien, doch der kleine Prinz sollte den Tag durch immer wieder zum Vorschein kommen. Es war bereits 3 Uhr als wir endlich auf der Fähre waren. Ich sah die ersten Jelly Fish's (Quallen) noch bevor die Fähre gestartet war.... Hier mal ein paar Photos von der Strecke City - Manly: [Zu den Bilder..](#)

Dort angekommen genossen wir den Strand. Laut den Dewick's ist das Wetter zurzeit sehr winterlich, es hatte trotzdem viele Surfer im Wasser. Ich bin froh habe ich nicht die Schule in Manly ausgesucht. Um nach Sydney City zu gelangen muss man 16\$ zahlen und eine halbe Stunde mit der Fähre fahren. Manly selber ist zwar schon wunderschön, aber eher ein Ferienort. Ich denke im Sommer ist es bestimmt genial dort, aber ich kann ja auch an den Bondi Beach in der City gehen und ich mache ja keine Ferien hier, sondern einen Aufenthalt. Julien kann sehr gut Wellenreiten, da sie ja ein Strandhaus am Atlantik haben (Dort fährt er einen Jeep, oder war der beim Weingut, hmm habs vergessen). Der kleine Prinz spricht nun französisch, mir ist es egal. Ist ja auch eine Fremdsprache. Als ich dann später ein Wasser kaufen will, spreche ich mit der Verkäuferin französisch. Die schaut mich mit grossen Augen an, schüttelt den Kopf und murmelt etwas vor sich hin. Ich verstehe die Welt nicht mehr. Ich hab sehr klar gesprochen, warum hat sich mich nicht verstanden? Da merke ich, dass ich zwar eine Fremdsprache gesprochen habe, nur die Falsche.

Was denkt ihr, würde der kleine Prinz aus der gleichen Flasche trinken wie ich? Nie im Leben denk ich mir und biete ihm sogleich einen Schluck von meinem Wasser an. Tatsächlich, Julien trinkt aus der gleichen Flasche. Ich kann mich immer noch nicht entscheiden, ob er nun mehr Julien oder mehr Prinz ist. Gegen Fünf nehmen wir die Fähre zurück, denn es wird bald dunkel. Auf der Rückfahrt werden wir Zeugen eines spektakulären Sonnenuntergangs:



Manly Beach



Sonnenuntergang bei der Harbour Bridge.

[Mehr Bilder...](#)

Auf der Fähre machten wir noch die Bekanntschaft mit einer sehr religiösen Amerikanerin, die auf einem Kirchenkongress in Sydney war. Ich sagte ihr, ihr Englisch töne gar nicht amerikanisch, eher Englisch. Naja, ich brachte es nicht über das Herz noch fieser zu werden, obwohl ich ja gerne Spässe mit religiösen Leuten mache. Jedenfalls, so sagte sie, schliesse sie uns in ihre Gebete ein. Nützt zwar nichts, schaden tut's ja aber auch nicht ;-). Zurück in Sydney gingen wir ein bisschen Sight Seeing. Nun macht es sich bezahlt, dass ich mit einem Pariser unterwegs bin. Julien überkreuzt etwa jede Ampel bei Rot. Die Strassen in Sydney haben oft 3 bis 4 Spuren. Ich verstehe nicht, wie er das macht, aber es funktioniert. Julien kann das "Rote Ampel überqueren" besser als die Einheimischen. Ich habe ihm gesagt, dass falls ich in Sydney auf der Strasse überfahren werden sollte, er Schuld sei. Dann könnt ihr ja versuchen seinen Vater zu verklagen ;-). Ich sagte ihm auch noch, dass wir in der Schweiz den Kondomen so sagen wie wir ihn bezeichnen würden, als Pariser. Er sagte, Nadine würde sicherlich nicht Freude haben, wenn sie hört, dass ich den ganzen Tag mit einem Pariser unterwegs gewesen sei. Mit einem Pariser auf der Fähre, mit einem Pariser am Strand. Hihi - Mit einem Pariser, Marke kleiner Prinz unterwegs in Sydney. Hier mal ein paar Eindrücke vom Sydney Harbour by Night:



Unbedingt anklicken. Das Bild hat sehr viel Bewegung (2 Sekunden belichtet).  
Der hafen von Sydney.

Scheint ein Tourist zu sein. Kurz bevor wir ins iMax gingen.

Danach gingen wir ins iMax am Hafen einen 3D Film ansehen. Nach meinem ersten Sushi Essen auch noch Cat Woman im Kino an der George street. Cat woman hatte so eine grandiose Story, dass ich es auch auf Russisch verstanden hätte :-). Als ich um 1 ins Bett fiel schlief ich wie ein Stein.

#### **Samstag 18. September:**

Ich stand um 10 auf, ging schon bald in den Alfred Park um social tennis zu spielen. Social Tennis ist wirklich sehr Sozial. Es hat 3 Plätze und 12 Leute. Jeder Match hat 8 Games, das heisst jeder schlägt zwei Mal auf. Gespielt wird ausschließlich Doppel. Nach jedem Match werden die Teams neu zusammengesetzt. Ich spielte mit Jeremy, Jeff, John Mac, ein anderer John, Jakutzani und noch einem Asiaten dessen Namen mir entfallen ist. Ein Japaner, alle nannten ihn "The Spinn King" hatte einen Stil den ich nie vergessen werde. Jeder Schuss kam langsam und mit einem enormen Drall. Sein Service war langsamer als eine Schnecke spucken kann, sobald der Ball aber am Boden ankam, spickte er mit rasendem Tempo fort. Der Asiate bewegte sich beim Aufschlag so lustig, dass ich mir vor Lachen fast in die Hosen machte. Ich wusste nicht, dass sich ein Mensch so bewegen kann. ein richtiger Schlangenmensch. Ich werde ihn nächsten Samstag für euch Filmen gehen, das müsst ihr sehen. Am Abend hatte ich leider schon wieder Kopfschmerzen und ging früh zu Bett.

#### **Sonntag 19. September:**

Das Wetter ist nicht besonders gut. Schreibe gerade an meinem Tagebuch und gehe bald in die Stadt um den Bericht ins Internet zu stellen und um ein bisschen zu surfen. Bei mir ist jetzt 11 Uhr morgens, bei euch 3 Uhr in der Nacht. Wenn ich aufstehe geht ihr ins Bett. Ich bin wirklich weit weg. Ich freue mich übrigens über jedes Email, also schreibt mir, wenn ihr Lust habt an [nic@lorien.ch](mailto:nic@lorien.ch)

#### **Montag 20.9.2004**

Ich war in der Schule, Shoppen und Sightseeing. Eigentlich was ich immer mache ;-). Ich lese viel, zurzeit einige Asterix und ein Buch (natürlich alles in Englisch). 20 neue Schweizer sind in unserer Schule angekommen. Sie machen alle den Cambridge Kurs, der offenbar bei den Schweizern sehr beliebt ist. In den Cambridge Klassen sind nur Schweizer, ein paar Deutsche und keine Asiaten. Ich hab mich dafür langsam an die Asiaten gewöhnt und bin froh nicht einer Schweizerklasse zu sein. Die Cambridge Klassen haben viel mehr Aufgaben als wir (2-3 Stunden pro Tag). Man muss viel Arbeiten, wenn man das First, Advanced oder Provicency will. Da wir am Donnerstag Culture Day haben werden, hatten wir ein Culture Day Meeting am Nachmittag. Am Culture Day stellt sich jede Nation der Schule vor und macht eine kleine Performance. Gabriel, welcher sich selbst sofort als Culture Day Projekt Leader wiedergefunden hat, will dass wir die Nationalhymne singen. Naja, ich war dagegen, da aber 80% der Anwesenden Jet lag hatten und gar nicht genau wussten wer sie sind noch was sie hier genau machen, scheiterte mein demokratischer Abstimmungsversuch kläglich. Singen wir halt die Nationalhymne in 4 Sprachen. Es widerspiegelt unser Land ja so wahnsinnig gut. Das ist wahrscheinlich die Revanche für meine kläglichen 5 Militärdiensttage. Werde eine CD mit den 4 Strophen in den 4 Sprachen brennen und den Text herunterladen und dann schön brav mitsingen. Gabriel ist der typische Manager. Als ich auf dem Weg zum Lunch den Penner, der in der Nähe der Schule in einer 2 Meter breiten und 1 Meter hohen Hütte wohnt bemitleidet hatte, meinte er nur dass es ja im Tierreich genau gleich sei. Kein Vogel helfe einem anderen Vogel mit gebrochenem Flügel. Dass wir Menschen mit Hirn und Kultur sind, welche eigentlich genug gescheit sein sollten um soziale Verantwortung zu übernehmen, ist ihm wohl irgendwann einmal entgangen.

#### **Dienstag 20.09.2004**

Der Penner hat eine Schülerin aus der Cambridge Klasse angespuckt, als sie ihn zu lange angeglotzt hatte. Er hätte besser Gabriel angespuckt, vielleicht sollte ich ihm mal einen Typ geben. Die Cambridge Klassen reden nur Schweizerdeutsch untereinander. Wenn mich jemand anspricht, antworte ich einfach auf Englisch. Meistens sagen sie dann noch einmal etwas auf Deutsch und ich antworte wieder in Englisch. Das funktioniert wunderbar. Die meisten von ihnen sind sogar froh, wenn sie dann trotzdem Englisch sprechen können. Ich habe sehr viele neue Kollegen und deren Mobile Nummern für den Ausgang gesammelt. Da wäre mal Marcel aus Bern, Steffi aus Zug, Alex aus Brasilien, Rinaldo aus Brasilien, Tom aus Japan, Julien aus Paris (den kennen wir ja schon), eine Blondine deren Name ich vergessen habe, Regula aus dem Reihntal, Karin aus

Schaffhausen. Frederic und Therese aus Fribourg, ein sehr netter Genfer, dessen Name ich vergessen habe, usw. Ich kenne nun schon die halbe Schule und verbringe meine Zeit immer mit verschiedenen Leuten aus verschiedenen Nationen. Mit den Westschweizern verstehe ich mich am besten, irgendwie ging meine Zeit im Wallis doch nicht spurlos an mir vorbei.

#### **Mittwoch 21.09.2004**

Alex hat uns alle in das Broadway Inn Hotel am Bondi Beach für eine Farewell Party eingeladen. Irgendeine Brasilianerin geht zurück nach Brasilien. Ich kenne sie zwar nicht, aber Brasil Party tönt verlockend. Steffi und Marcel begleiten mich dorthin. Natürlich sprechen wir nicht Deutsch, ich jedenfalls nicht. Bondi ist ein ziemlich bekannter Ort in Sydney und hat einen schönen Strand. Manly ist zwar noch schöner, aber genau kann ichs nicht sagen da es schon dunkel war. Dani, meine Lehrerin hat mir gesagt es sei der Ort wo die Party am Mittwoch abgehe. Es war wirklich viel los und ich hab mich das erste Mal so etwas wie betrunken. Leider hatte ich zuwenig Zeit um mich richtig zu betrinken. Da ich nördlich wohne und Bondi eher Südlich ist, musste ich relativ lange reisen. 1.5 Stunden hin und 1.5 Stunden zurück. Da der letzte Bus schon um halb eins in der Nacht fährt und ich erst gegen 9 dort war, hatte ich gar keine Zeit mich zu betrinken. Dafür habe ich ein paar nette Leute kennengelernt und weiss wo die Party am Mittwoch abgeht. Nächsten Mittwoch gehe ich direkt nach der Schule und esse am Beach etwas.

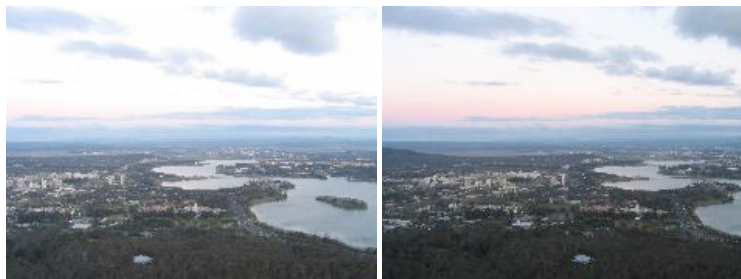
#### **Donnerstag 22.09.2004**

Culture Day war sehr interessant. Gabriel, der Banker aus dem Valera fand unsere Aufführung doch nicht so gut, wie die meisten Schweizer eigentlich nicht. Es ist so typisch Schweizerisch. Es kam kein einziger Vorschlag, niemand ausser mir wollte etwas Anderes machen und am Schluss meckern alle (auch die Westschweizer). 5 Minuten vor der Performance kam Gabriel, der Selbsternannte Projektleiter zu mir und fragte, ob nicht ich die ca. 300 Leute im Saal mit dem Mikrofon begrüßen könnte. Ich verneinte mit der Bemerkung, dass sei nun wirklich sein Job (den er ja unbedingt wollte). Er bat mich es trotzdem zu tun, er schiebe dafür die CD in den Radio. Mich hat das zwar etwas verstimmt, denn er ist 15 Jahre älter, Direktor einer Bank und so wahnsinnig Weise. Er übernimmt sofort Verantwortung wo es nichts zu Verantworten gibt. Sobald es aber ungemütlich wird, versucht er zu Delegieren. Er ist genau die Art von Manager, die ich nicht mehr sehen kann. Er hat mich sehr an Phil erinnert (der Projektleiter des Kunden beim letzten Arbeitgeber). Ich machte es trotzdem und begrüßte die Menge auf Englisch, Schweizerdeutsch, Französisch, Italienisch und Romantisch. Da ich meinen vollen Enthusiasmus (nicht ironisch gemeint) in die Begrüssung legte wurde ich mit viel Beifall belohnt. Meine 5 Minuten Berühmtheit in Sydney. Danach sangen wir die Hymne. Japan zeigte Breakdance, Karate und einen traditionellen Tanz. Brasilien Fussball, Karneval und Schattenboxen. Deutschland sang 99 Luftballon von Nena. Australien sang die Hymne. China und Mongolei ein sehr sphärisches Lied. Frankreich, Spanien, Portugal und Türkei zeigte einen Flamenco Tanz. Die Koreanische Performance ging am längsten und war stinklangweilig. Die Taiwanesen machten ein Spiel, welches eigentlich nichts mit Taiwan zu tun hat. Jedes Land hatte einen Stand mit traditionellem Essen und Getränken. Wir offerierten Käse und Schoggi.

Am Donnerstag geht die beste Party in Nord Sydney ab. Da ich aber diese Woche noch nicht mehr als 5-6 Stunden pro Nacht geschlafen habe, entschied ich mich zuhause zu bleiben. Da ich aber nicht so richtig Müde war und beim Nachtessen Michael, dem Sohn der Dewick's ein Rätsel aufgab, programmierte ich die Lösung des Rätsels. Das Rätsel geht folgendermassen: "Eine Schnecke entscheidet sich eines schönen Tages einen Baum zu besteigen. Da die Schnecke etwas langsam ist, schafft sie am Tag nur 2 Meter und da sie in der Nacht schläft, rutscht sie jede Nacht wieder 1 Meter runter. Sie startet das "Rennen" am Mon Oct 25 08:00:48 CEST 2004 um 8.00 Uhr morgens und schlafen tut sie immer um 8 Uhr Abends. Der Baum ist 10 Meter hoch. Die Frage ist nun zu welcher Zeit (Genauer Tag und Stunde) sie oben ankommt. Wisst ihrs? [Hier ist die Lösung](#) und hier der [Source Code](#).

#### **Freitag 23.09.2004 bis Sonntag 26.09.2004**

Direkt nach der Schule fuhr ich mit dem Car durch die Steppe nach Canberra um Tony und seine Freundin Patricia zu besuchen. Nach einer 3 Stündigen fuhr wurde ich abgeholt (diesmal Klappte es). Wir gingen auf den Telstra Tower, hier ein paar Bilder von Canberra aus der Vogelperspektive:



[Mehr Photos von Canberra](#)

Danach waren wir Thailändisch essen und danach gingen Tony und ich in den Ausgang. Der Ausgang ist anders als in Sydney. Ich war so ziemlich der einzige Tourist. Es kommen keine Party Touristen nach Canberra. Die gehen nach Melbourne, Sydney, Brisbane oder sonst wo hin. Deshalb feierte ich sozusagen nur mit Einheimischen. Keiner der Einheimischen, mit denen ich gesprochen habe, war wirklich gerne in Canberra. "Its so boring" war etwa das meistgehörte. Nur auf der Rückfahrt am Sonntag fand die neben mir, ihr gefalle Canberra. Sie sah aber selber ziemlich langweilig aus, deshalb ist es nicht so aussagekräftig. Die Australier in Canberra sind sehr offen, an diesem Abend haben mich mindestens 20 verschiedene Leute angesprochen. Falls das mal jemandem in Bern passieren sollte..., ich werde es nicht glauben. Die Musik ist recht ähnlich wie bei uns, der Alkohol gleich teuer und geraucht wird in etwa genau gleich viel. Endlich konnte ich mich ordentlich betrinken ;-). Obwohl ich den ganzen Abend getrunken, getanzt und gefeiert habe hatte ich am nächsten Tag keine Kopfschmerzen. Am Samstag gab es bei Tony ein typisches Australisches BBQ, danach waren wir Sighseeing und nach einer Pizza zum Nachtessen schauten wir zuhause Titanic. Am Sonntag wieder Sightseeing und Rückfahrt nach Sydney. Das ganze Weekend kostete mich nicht mehr als 100\$.

#### Woche 4:

##### Kultur:

Die Australier sind nicht viel Anders als wir. Im Bus ziehen alle am Morgen eine Miene und am Abend sind alle Müde. Wenn jemand im Bus neben einem sitzt und ein 2er Sitz frei wird, wird oft Platz gewechselt. Die Australier telefonieren überall in der genau gleichen Lautstärke wie wir. Sie sind höchstens mehr Gentlemen wie die Engländer. Frauen, egal wie alt, wird immer ein Sitz im Bus angeboten, wenn keiner mehr frei ist. Die Australier sind sehr korrekt, wieder wie die Engländer. Wenn es eine Schlange zu bilden gibt, so wird das sehr ernst genommen. Auf den Rolltreppen wird links gestanden und rechts überholt. Auf den Treppen wird immer links gegangen. Die Asiaten, welche einen grossen Teil der Leute in Sydney ausmachen, muss man in mehrere Untergruppen unterteilen. Die Japaner sind sehr westlich orientiert und uns sehr ähnlich. Die Koreaner sind die Zürcher der Asiaten. Rülpsen ist bei denen ein Kompliment oder besser gesagt ein Zeichen, das es ihnen gut geht. Jeder Koreaner rülpsst mehrmals täglich. Die Koreaner fühlen sich auch als die Besten und Schönsten im Asiatischen Raum. Ein Koreaner in meiner Klasse geht mir besonders auf die Nerven. Er ist diese Woche neu zu uns gestossen. Aus irgendeinem Grund liebt er die Schweiz und hat in mir einen Freund gefunden. Zu Beginn sass er immer neben mir und rülpste und schnalzte vor sich hin. Schaute die ganze Zeit in mein Buch und nahm sich die Freiheit, vermeintliche Fehler in meinem Buch mit seinem Kugelschreiber anzustreichen. Er ging mir immer wie mehr auf die Nerven und konnte meine Zeichen, welche auf eine sehr anständige Art und Weise zu verstehen geben sollten, dass er sich um seinen eigenen Mist kümmern soll, nicht deuten. Als er mir in der Pause, während ich ein Buch gelesen habe, auf Deutsch gefragt hat "Was ist das?" und wie wild auf meine Uhr gezeigt hat, hab ich ihm geantwortet: "Thats just a watch..., you know!!! , after we came down from the trees, we had the idea to create a weel. A bit later we created watches and every time during the day, when we like to know the time, we watch on our arm, where the watch usually is and then we know exactly the time. So what does korean people developed first? Deo? Leider hat er mich nicht verstanden und ich sagte ihm klar und deutlich: Mind your own bussiness! Ahh, endlich Ruhe. Er war aber schon eher einer der schlimmsten Sorte von Koreaner, es hat aber auch ein paar Nette Koreaner, irgendwo. Die Taiwanesen fallen nicht so auf und Chinesen hat es nicht so viel.

##### Night-Life

Das Nachtleben ist sehr ähnlich zu unserem. Kinos, Pubs und Bars, Party -Veranstaltungen, Essen, Theater oder Oper. Wenn man in eine Bar geht, dann am besten in ein Irish Pub, dort ist am meisten los. Man kann aber nicht einfach so in ein Pub hingehen. Man muss zuerst anstehen und einen Türsteher passieren. Alkohol ist nicht so frei erhältlich wie in der Schweiz. Mit einem Bier oder sonst etwas auf der Strasse zu schlendern ist verboten. Alkohol von einem Pub über die Gasse zu kaufen ist ebenfalls verboten. Ich hab noch Niemanden Gras rauchen gesehen. Man darf in Australien nur 0.5 Promille im Blut haben, wenn man Auto fährt, das wird bei uns ja auch bald der Fall sein (Wenn die Polizei dann auch soweit ist). Das Kino ist ganz anders als bei uns. Die Kinos haben meistens 5-10 Sähle mit verschiedenen Filmen. Wenn eine Vorstellung vorbei ist, fängt die nächste 5 Minuten später an. So geht es den ganzen Tag. Werbeunterbrechungen gibt es keine. Somit hat ein Film nicht zwei Teile wie in der Schweiz. Eine Filmbewertung wird viel einfacher. Der Film ist gut oder schlecht und nicht wie bei uns: "Der erste Teil war ganz ok, aber der Zweite hat mir nicht so gefallen". Soviel ich weiss werden nur in der Schweiz Filme unterbrochen.

Die Techno Szene ist dieselbe wie bei uns. Viele junge Leute, genauso bedrogt und spärlich bekleidet wie bei uns. Der Sound ist ebenfalls derselbe. Ich hätte nicht gemerkt dass ich in Australien bin, bis es mir zwischendurch wieder schwach ins Bewusstsein gedrungen ist ;-). Leider kriegt man an einem Rave in Australien am Morgen kein Bier und Gras hat's auch keines. Ziemlich traurige Sache.



Mit Kolleginnen bei einem gemeinsamen Nachtessen.



Mit Tony in einer Bar in Melbourne (Tony schon ziemlich betrunken)



Mit Tony in einer Hippie Bar in Melbourne, aber das kommt später.

**Sightseeing und Shopping (Man kann nie genug kriegen):**

Ich rate allen ab, nach Manly in die Schule zu gehen. Man wird nie soviel von dieser genialen Stadt zu sehen bekommen. Anfangs Woche besuchte ich, da es die ganze Zeit am regnen war das **Aquarium** am Darling Harbour. Das Aquarium war sehr eindrücklich. Die Stadt mit den eindrücklichen Bauten, war ein anderes Ziel diese Woche. Mittendrin der **Tower** von Sydney. Ich rate aber allen dringend ab, den Tower zu besuchen. Es ist absolut verwirrend, da man irgend so ein Kombi Ticket lösen muss. Der erste Teil besteht darin, dass man Filme über Australien anschaut und ein Rummelplatz ähnliche Pistenmacher durch Australien über sich ergehen lassen muss. Danach darf man endlich auf den Tower, was aber auch ein wenig enttäuschend ist, da man Sydney nur durch das Fensterglas sieht, vor allem in anbeacht der 25\$, die man bezahlt hat und der Flughafenähnlichen Metalldetektorenkontrolle. Der **Chinesische Garten** beim Darling Harbour (einer der schönsten Plätze in Sydney, übrigens hab ich die Photos, welche ich in der 2 Woche vergessen habe nachgeliefert: ([Photo 1](#), [Photo 2](#), [Photo 3](#)), eine Augenweide und ein Ort der Stille und Ruhe, für nur 3\$. Absolut empfehlenswert:

<p><a href="#">Mehr vom Aquarium</a> (Movies sind sehr empfehlenswert)</p>	<p><a href="#">Mehr vom Tower</a></p>	<p><a href="#">Mehr Bilder vom Chinesischen Garten</a></p>

**Die Party des Jahres (Wochenende):**

Nachdem ich am Freitag mit Katja, Rebekka und Tony in Sydney essen gegangen war und danach im 3 Monkeys Theresa und Fred getroffen hatte, flog ich am Samstag mit Tony nach Melbourne. Um 20.30 Uhr flogen wir ab und um 21.30 kamen wir in Melbourne an, danach fuhren wir mit einem Taxi in die Stadt. Die Fahrt zu unserem Backpackerhotel war sehr imposant. Melbourne by night ist absolut beeindruckend. Wir passierten eine Brücke mit Sicht auf die Stadtmitte. Die Stadt brannte in tausend verschiedenen Lichtern und auf dem neon blauen Lichtturm, welcher auf der Brücke stand, kreisten hunderte von Vögeln. Eine sehr mystische Stimmung. Wir checkten kurz im Hotel ein (was nicht so einfach war, da der Typ seine zwei Hirnzellen zum Atmen brauchte) und fuhren danach mit einem Taxi zum Center Court zur Godskitchen Party, wo wir Tonys Freunde in einer 200 Meter langen und 50 Meter breiten Schlange vor dem Eingang trafen. Um halb eins waren wir drin und tanzten die ganze Nacht bis am Morgen um Acht durch. Danach gingen wir zurück ins Hotel und schliessen den ganzen Tag den Rausch der Nacht aus. Tony ging seine Eltern besuchen und ich schaute mir die Stadt an. Ich versuchte um 2 Uhr Nachmittags kurz die Stadt zu besichtigen, kam aber nur etwa 200 Meter vom Hotel weg. Das Licht war zu grell und mein Kopf hämmerte immer noch im Takt der Nacht. Im Tram gab es leider keine Papiersäcke wie im Flugzeug und ich wollte mich ja nicht gerade unbeliebt bei den Melbournern machen. So ging ich zu Fuss wieder zurück zum Hotel und schlief bis gegen 18 Uhr weiter. Hier 2-3 Photos, welche ich am Tag machen konnte (Was aber kein Problem ist, da es ziemlich mieses Wetter war und Melbourne in der Nacht eh viel schöner ist) und Melbourne by night:



ca 200 Meter vom Hotel entfernt



Melbourne by night



Melbourne by night (sehr lang belichtet)

[Mehr Photos](#)

## Woche 5:

### Umwelt:

Australien und die USA sind Teil von wenigen Ländern, welche das Kioto Protokoll (noch) nicht unterzeichnet haben. Ich hatte ein langes Gespräch mit einem Greenpeace Aktivistin in der Stadt und wurde für eine kurze Zeit Mitglied von Greenpeace Australien. Manchmal ist es schon einfach, Mitglied einer Vereinigung der Natur zu sein und somit eine weisse Weste zu haben. Ich hab mich gefragt wieviel Abgas wegen mir in die Luft geschleudert wurde, damit ich nach Australien fliegen konnte. Die Rechnung ist evtl. nicht ganz korrekt, aber sollte in etwa stimmen. Man rechnet mit 6 Liter Kerosin pro Person und 100 Kilometer. Überschlagsmässig hab ich mal mit einer Distanz von 23'000 Km. gerechnet. Das macht 1380 Liter Treibstoff für einen Weg. Als ich noch ein Auto hatte, tankte ich ca. 50 Liter Benzin pro Woche. Mit 1380 Liter Benzin konnte ich 27 Wochen mit meinem Auto herumdüsen. Somit verbrauchte mein Trip nach Australien (hin und zurück) etwa den Treibstoff, den die meisten Leute in einem Jahr verbrauchen. Damit kann ich leben, da ich ja kein Auto habe. Mein Ziel ist es weniger Abgase als der Durchschnitt zu verursachen und nicht wie ein Mönch zu leben, damit andere Leute ihren Spass haben können und die Umwelt verschmutzen. Von mir aus könnte man die Formel 1, alle Strassenrennen, Motorräder (welche nicht dem Transport sondern dem Spass in die Luft zu schleudern dienen) abschaffen. Als mir Julien wieder einmal mit seinen Ferraris auf die Nerven ging hab ich ihm meine Ansicht mitgeteilt. Ich hätte ihm ja noch mitteilen können, was ich von reichen Leuten denke, aber das hätte ihn dann sicherlich beleidigt. Er ist ja eigentlich sehr nett und kann ja auch nichts dafür, dass sein Vater reich ist. Ausserdem will ich euch jetzt nicht mehr länger mit meinen politischen Ansichten langweilen.



Ach ja, im Food Guide von Greenpeace war eine Liste mit möglichem Gentechverändertem Food. Mc Donalds, Pizza Hut und Coca Gola z. B. haben nicht ausgeschlossen, Gentechveränderte Substanzen in ihren Produkten zu haben. Pizza Hut und Mac ist mir ja noch egal, aber Coca Gola....., werde in Zukunft nur noch "Cuba Pepsi Gen Libre" bestellen. Nestle Food ist übrigens auch kontaminiert. Wenn ihr keinen Gen Food wollt, besorgt euch eine Broschüre mit gentechfreihem Food und schreibt den Firmen, welche sich nicht darum kümmern, eine Mail. Der Konsument hat die Macht.

### Meine Klasse:

Von Julien und dem Idiot von einem Koreaner hab ich euch ja schon erzählt. Da wir alle 4 Wochen Prüfungen haben und die Meisten von uns über 70% der Fragen korrekt beantwortet haben, war dies die letzte Woche mit Dani (unserer Lehrerin). Julien und ich kauften ihr im Namen der Klasse einen Blumenstrauss, da sie den Unterricht wirklich kurzweilig machte. Natürlich gab's auch ein Abschiedsphoto mit meinen Klassenkameraden.

Damit ihr mal etwas Abwechslung habt, hab ich ein kleines Programm geschrieben, bei dem ihr raten könnt wer von welcher Nation ist und als Bonus könnt ihr den Idiot im Bild suchen. Damit ihr das Spiel spielen könnt benötigt ihr das Java Plugin, welches bei den meisten vorhanden sein sollte. Klickt einfach auf das Bild um zu spielen. Damit ihr ein optimales Spielvergnügen habt, rate ich euch zuerst die Nation unten anzuklicken und dann mittel Maus auf den Kopf einer der Personen zu klicken. Unten könnt ihr dann sehen, ob ihr richtig gelegen seit.



Wenn ihr Probleme habt, eröffnet bei Patrick ein Trouble Ticket, seine Email ist [pal@sohard.ch](mailto:pal@sohard.ch) (er ist derjenige, welcher meine kreierte Softwarefehler bei Sohard ausbadet)...Für die sehr interessierten kommt hier der [Source](#) des Programms.

### Wieder ein bisschen Sight Seeing:

Diese Woche war ich noch im **National Botanic Garden**. Meines erachtens der schönste Park in Sydney. Mir gefiel vor allem der Mix zwischen Hochhäusern und Natur. Ganz in der Nähe meines Quartiers (in **Balmain**) fand ich einen anderen Park, welcher zwar nicht ganz so schön wie der Botanische Garten ist, aber ideal als zukünftige Joggingstrecke. Als ich mir den Park ansah, war ich aber zu faul zum Joggen und lag nur herum und las, aber seht selbst. Ausserdem hab ich nun endlich den **Bondi** (ausgesprochen Bondai) **Beach** am Tag gesehen. Es ist ein Ort, an dem Flugzeuge Werbewolken in die Luft zeichnen, Frauen im Bikini entzücken und richtige Männer mit einem Voll-Neopren und einem Surfbrett auf den Wellen reiten. Ich war am Wochenende mit Julien dort, da er sich an den Wochenenden meistens langweilt. Für mich ist es der typische Beweis, dass nicht selbst verdientes Geld nicht glücklich macht. Andererseits hat Julien zuhause mehrere Ferraris, seine Freundin und sogar einen eigenen privaten Strand am Atlantik und mehrere Ferien villen an der Cote d'azur. Nun muss er hier in Sydney als Homestay bei einer knauserigen Familie abgeben und braucht, genauso wie ich, 2 Stunden zum nächstgelegenen Strand. Jedenfalls ging er mir wieder mit seinen Ferraris auf die Nerven. Na ja, zurück zum Bondi Beach...., die Bilder sind etwas fies, wenn man bedenkt, dass ihr jetzt den nasskalten Herbst erdulden müsst. Wenn's wirklich schlimm ist, dann ruft Patrick an, er hat nicht nur den Herbst, sondern ....ähhem.... ihr wisst schon, haufen Schwierigkeiten wegen meinem Game das nicht überall funktioniert. (einfach auf die Bilder klicken um mehr davon zu sehen)



Botanic Garden



Balmain



Bondi Beach

### Verkehr:

Der Verkehr in Sydney ist echt ein Problem. Wie Umberto Eco in einem Buch geschrieben hat (Das mit dem Lachs) sind alle unsere neuen Erfindungen nutzlos, wenn sie alle verwenden. Was bringt einem ein Auto, wenn man zu Fuss schneller ist. Mit einem Velo bräuchte ich 20 Minuten in die Stadt. Wenn ich das machen würde, müsste ich aber eine Sauerstoffmaske verwenden, ansonsten könnte ich meine Lungen vielleicht noch ein paar Jahre gebrauchen. Mit dem Bus oder dem Auto hat man zu den Stosszeiten ca. 1 Stunde. Zum Glück haben die Busse Air Condition. Ich verstehe aber nicht ganz, warum die Busse Diesel verwenden..., Strom wie in Bern wäre echt eine Alternative. Hier mal ein Bild meines Schulweges:



Echt unglaublich, oder? Und das ist nur eine normale Strasse von einem unbedeutenden Quartier in die Stadt... Wenn ich am Sonntag mit dem Bus nach Bondi fahre möchte, brauche ich fast 2 Stunden für einen Weg. Aber man gewöhnt sich daran, genauso wie die Busabfahrtszeiten eher Richtlinien, denn genaue Zeiten sind. Man wartet einfach auf den nächsten Bus, der irgendwann kommt. Niemand regt sich wirklich auf, "don't worry, there will be another bus in some minutes...."

### Zur Woche:

Die Woche war nicht so der Hammer. Zum einen war ich 3 Tage lang ziemlich krank und studierte die Muster meiner Zimmerdecke. Zum anderem ging mein Ladegerät meines Powerbooks kaputt. Somit konnte ich nicht einmal Filme ansehen, als ich krank war. Ich war so verzweifelt, das ich versuchte mein Ladegerät mit Gewalt wieder zum funktionieren zu bringen, indem ich mit meinem Sackmesser wie wild darauf herumhämmerte (sehr logisch, ich weiss). Man kann etwas defektes nicht durch Gewalt flicken (sollte eigentlich jedes Kind wissen). Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass vielleicht - eventuell - unter besonderen Umständen meine Methode von Erfolg gekrönt sein würde. Das gefühl war in etwa genauso wie wenn man Lotto spielt und das Gefühl hat, diesmal habe man einen sechser. Natürlich war die Methode nicht erfolgreich. Mir kamen die Amerikaner in den Sinn, welche eine ziemlich ähnliche Strategie mit ihrem Krieg gegen den Terror fahren und das machte mich melancholisch. Ich kaufte mir ein neues Ladegerät und die 200\$, welche ich dafür zu bezahlen bereit war (da ich echt keine andere Wahl hatte), tun mir schon fast nicht mehr weh :-)

### Social Network

Ich versuche immer mit verschiedenen Leuten zu verkehren. Tony, den Australier aus Canberra kennt ihr ja bereits. Mit ihm war ich in Melbourne und eben in Canberra. Mit Thérèse & Frédéric esse ich meistens zu Mittag und trinke ab und zu einen Aperitif nach der Schule. Therese und Fred sind verheiratet und kommen aus Bulle. Da sie schlechter Englisch als ich sprechen, kommunizieren wir zwischendurch in Französisch. Mir ist es recht, da ich mein Französisch ja auch verbessern kann. Mit Thérèse und Fred werde ich 2 Wochen nach Neuseeland gehen (vom 21.11.04 bis am 5.12.04). Den Flug haben wir schon gebucht, zurzeit versuchen wir einen Camper zu organisieren, was nicht so einfach ist. Scheinbar sind alle bereits vermietet.

Mit Julien unternehme ich meistens am Freitag etwas, Kino, Strand, Shopping oder Sight Seeing. Mit Rebekka und Katja (ich hab sie noch nie ungetrennt gesehen) war ich essen und aus. Mit Emi, Bonnie, Alice, Michèle und noch 2 weiteren Asiatinnen (ich kann mich nicht mehr so genau an die Namen erinnern) war ich letzten Samstag aus. Viele Asiatinnen gehen normalerweise nicht aus. Ich hab Emi, welche mit mir in die Klasse geht gefragt, ob sie Lust habe mit mir an eine Reggae Party zu gehen und dass sie doch ihre Kolleginnen mitnehmen solle. So kam es, dass ich mit 2 Japanerinnen, 3 Koreanerinnen und 1 Taiwanerin im Ausgang war. Keine von ihnen kannte die Drinks und keine von ihnen war jemals in Sydney ausgegangen. Also schlug ich ihnen alle Drinks die ich gerne habe vor. Die erste Runde war Cuba Libre, danach Gin Tonic (Emi schon betrunken...), Mojito (alle 6 sind nun schon betrunken), Caipirinha und dann hmmm, kann ich mich auch nicht mehr genau erinnern (wahrscheinlich war ich selber betrunken). Wir waren irgendwo in einem Club an der Pitt Street gelandet. Ein gelungener Abend.

Mittwochs war ich mit Marcel und Steffi am Bondi Beach, wir schwänzten die Nachmittagsklasse und lagen leicht angetrunken bei 37 Grad am Meer.(Also, ähhh. Nur das nicht ein falsches Bild entsteht, ich trank letzte Woche nur am Mittwoch und am Samstag.) Alle 30 Minuten planschten wir etwas im 19 Grad kühlen Meer. Danach betranken wir uns noch ein bisschen mehr und fanden etwas zu rauchen. Wir blieben bis gegen 23 Uhr am Strand, lauschten dem Meer zu, assen Schokolade, tranken Fanta und rauchten. In der Nähe spielte ein Trompetenspieler und der ganze Strand war belebt. Wir fragten uns, weshalb wir uns in der Schweiz

abrackern, wenn man ein so schönes Leben haben kann. Es war wirklich ein magischer Moment, wo man mit sich selbst, der Welt und allem zufrieden ist. Steffi und Marcel sind beide Deutsch schweizer und es war der erste Tag, an dem ich den ganzen Tag schweizer deutsch gesprochen habe.

Dann gibt's noch den Convenience Store Ladenbesitzer aus Hong Kong. Jeden Morgen kaufe ich ein Orangensaft und ein Wasser bei ihm und wir reden jedesmal über irgendetwas. Manchmal reden wir über ein Thema eine Woche lang. Jedesmal wenn ich in den Laden komme wieder ein paar Sätze. Er arbeitet 7 Tage in der Woche und 16 Stunden am Tag. Er möchte seine Familie von Hong Kong nach Sydney holen, braucht aber mehr Geld, darum arbeitet er so hart.

Nicht zu vergessen die 2 Kaffeebesitzer, bei denen ich jeden morgen ein Kaffee trinke. Wenn ich reinkomme wissen sie immer was ich trinke (short black oder Capucino). Manchmal komme ich rein mit Lust auf einen Capucino und sie begrüßen mich freundlich und fragen "Ahh good morning, a black short one and a croissant?", dann nehme ich manchmal den black short, nur aus Freude an der Freud.

Den Informationsmann(der, der mir mit der Kreditkarte geholfen hat) im Broadway Shopping Center ist auch jemand, den es zu erwähnen lohnt. Manchmal wenn ich im Center bin spreche ich mit ihm über dies und jenes. Er hat ein Royal English wie Tony Blair, ist aus England und sehr nett. Jedesmal wenn ich im Shopping Center bin (und das bin ich fast jeden Tag, da ich meistens dort das Mittagessen hole) winkt er mir freundlich zu und fragt wie es geht.

Alex, ein Brasilianer aus der Cambridge Klasse und ca.10 weitere Studenten kenn ich eher flüchtig, mit denen war ich aber mindestens schon einmal ein Bier trinken.

Einheimische kenn ich ausser den Dewicks und Tony, Tonys Freunde Dani und Peter (beide aus Melbourne), Patricia (Tonys Freundin) und Jenny, welche ich mal in einem Pub besuchen sollte, nicht. Jenny hab ich auf der Reise nach Canberra kennengelernt und sie lud mich ein, sie im Irish Pub in welchem sie arbeitet besuchen zu gehen. Die meisten Australier sind sehr freundlich, man kann sie problemlos ansprechen (nicht wie die Berner). Die unfreundlichen Leute sind die Europäer, schon ein oder zweimal hab ich im Bus Europäer angesprochen, die sich lieber langweilen und aus dem Fenster schauen als mit einem Fremden zu sprechen. Da ich nun schon so viele nette Leute in Sydney kenne, hab ich mich entschieden nach dem letzten Schultag nicht in Australien herumzureisen, sondern in Sydney zu bleiben. am 16. November werde ich an einem Strand eine riesen BBQ Party organisieren und alle einladen. Ich freue mich jetzt schon. Das erste mal Geburtstag im Sommer. Hier mal ein paar Bilder meiner Freunde:



Thérèse und flüchtig Bekannte...



Rebekka & Katja



Tony



Julien



Thérèse & Fréd

comming soon

Weitere Photos

## Das Wetter

Das Wetter ist ganz anders als bei uns. Es hat zwar auch 4 Jahreszeiten, aber das an einem Tag. Man kann am

morgen mit Shorts und T-Shirt schwitzend zur Schule gehen. Am Mittag regnet es und ist noch 15 Grad warm. Manchmal geht man bei blauem Himmel und Sonnenschein an den Strand und wenn man dort ankommt hat's Wolken und es ist kalt. Manchmal brennt einem die Sonne und man friert vom Wind.



Am Bondi beach, während eines Wetterwechsels.

Diese Woche zum Beispiel hatten wir zwischen 11 und 37 Grad alles. Regen, Sonne, tropische Luftfeuchtigkeit, Sturm und Hagel. Man sollte auch an einem heißen Tag etwas warmes dabei haben, das Wetter wechselt schneller als man daheim sein kann. Manchmal kann man Tageweise mit der Regenjacke in die Schule gehen und am Mittag ist das schönste Strandwetter. Wenn's wirklich schön ist muss man Sonnencreme einstreichen, ansonsten verbrennt man sich.

## Seifenoper

Die Gerüchteküche brodelt in unserer Schule wie überall wo es Menschen gibt. Ich hab euch ja vom Manager des Culture Days erzählt. Er ist etwas über 40, hat Frau und Kinder und ist Bankdirektor. Viele der Schweizer mögen ihn. Er ist auch nett, hat einfach ein paar Mankos wie ich euch ja erzählt habe. Jedenfalls scheint eine der Studentinnen sehr gefallen an ihm gefunden zu haben. Das Gerücht sagt, dass er im Taxi ihre Brüste betatscht hat, da sie keinen BH anhatte. Offenbar wollte er sich vergewissern, ob dem tatsächlich so ist. Bei Leuten wie ihm ist eben die kommunikative Fähigkeit etwas eingeschränkt und der Tastsinn hilft ihnen über dieses Manko hinweg. Jedenfalls war's ihm super peinlich und er ignorierte die Betatschte am nächsten Tag.

## Sydney by Night

Hier noch ein paar Photos von Sydney by night. Da ihr ja bisher nur Melbourne gesehen habt, kann ich euch Sydney nicht vorenthalten.



Harbour Bridge



Sicht auf Sydney von North Sydney

[mehr](#)

## Woche 7

### Regen, Wasser und Knappheit in Sydney:

Es hat fast die ganze Woche geregnet, was ziemlich aussergewöhnlich ist. Durch das nasse Wetter waren alle Strände mit Quallen verseucht. Ausser wirklich sehr angefressenen Surfer, hat dies aber niemanden gestört. Ich hab ja bereits vom Wassermangel gesprochen. Sydney hat ein paar Dämme und das Wasser welches dort drin gespeichert ist muss für die ganze Stadt reichen. Es wird kein Wasser geklärt. Abwasser, so wurde mir erklärt, fließt ungesäubert ins Meer. Dies fällt mir wirklich schwer zu glauben, vielleicht wird's ja ein bisschen gesäubert und dann ins Meer gelassen...., ich will's gar nicht so genau wissen. Jedenfalls fließt das meiste Regenwasser auch ins Meer. Offenbar haben sich die Dämme auch wieder etwas gefüllt (hätte es nicht geregnet, wäre in 3 Wochen das letzte Glas Wasser aus dem Wasserhahn gekommen). Jedenfalls, das verstehe ich auch, war ganz Sydney über den Regen glücklich. Nach 5 Tagen gab es aber in einigen Quartieren

Überschwemmungen. Irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, das im Umgang mit Wasser in Sydney nicht alles Optimal läuft. Jedenfalls wurde die Wassereinschränkungen aufgelöst und in fast jedem zehnten Haus sprudelte wieder das Wasser in den Swimmingpools (Der Damm-pegel ist zwar immer noch erschreckend tief, aber vielleicht ist er erst in 3 Monaten ganz unten und das ist ja noch so weit weg, dass man sich darüber noch keine Gedanken machen muss). Wenn man all die architektonischen Meisterwerke am Tag und die Farben der unglaublich schönen Meisterwerke in der Nacht beleuchtet sieht, danach fällt es einem wirklich schwer die Wasserinfrastruktur zu verstehen. Jedenfalls hat's jetzt genug Wasser bis ich wieder zurück in die Schweiz komme. Ich machs jetzt wie die Australier: [Don't worry](#) ;-).

## Hörnli Hackfleisch und Apfelmus

Ich versprach den Dewicks einmal zu kochen. Diese Woche war's soweit. Ich kochte Hörnli Hackfleisch mit Apfelmus. Dazu kaufte ich eine Flasche Weisswein und offerierte allen soviel Wein wie sie wollten. Dies war den Dewicks peinlich, da sie mir gesagt haben, dass sie den Studenten gerne Wein offerieren würden, es aber von der Schule verboten sei. Natürlich nicht weil sie geizig sind. Komischerweise offerierte mir Peter nach dem Essen ein Glas von seinem Wein. Hab ich euch eigentlich mal erzählt, dass die Kinder beim BBQ ein Würstchen mehr als ich und Meg bekommen haben?



Nein im Ernst, die Dewicks sind wirklich geizig und dazu ist es ihnen auch noch peinlich. Das Essen war ein Erfolg, die Kinder wollten unbedingt, dass Jenny das Rezept von mir bekommt. Ich ass zum ersten mal bei den Dewicks wirklich gut ;-). Normalerweise gibt's Mikrowellenfood. Das Gemüse wird in Wasser in der Mikrowelle gekocht. Gewürz muss man selber drauf tun, wobei man mit Salz und Pfeffer auskommen muss. Saucen sucht man vergeblich. Es gibt kein Brot, keine Vorspeise und kein Dessert. An einem guten Tag gibt's Knoblauchbrot oder Salat dazu. Das schlimmste ist, es gibt nie Teigwaren ausser mit Tomatensauce als Hauptgang und dann sind die Penne kalt, da die Mikrowelle nicht so geeignet ist.

## Sight Seeing

Samstag war der einzig schöne Tag letzte Woche. Trotz Kater hab ich profitiert und ein paar Photos von der Stadt und der Harbour Bridge gemacht. Die Bilder der Harbour Bridge bei welchen man die Brücke nicht sieht wurden auf der Brücke gemacht. Man kann für ein paar Dollar auf die Brücke gehen und Photos schiessen oder einfach nur die Aussicht geniessen.



[Harbour Bridge](#), für mich die schönste Brücke der Welt



[City](#)

## Freitag und Samstag in Sydney und die Busfahrer

### Freitag

Das Wochenende in Sydney unterscheidet sich sehr von den anderen Wochentagen. Die Stadt gehört den Ausgehern. Dieses Wochenende lernte ich ein paar neue Clubs kennen. Am Freitag war ich nach dem Kino im Establishment (George St), eine gehobene Bar mit House Musik und Kleiderkontrolle. Danach ging ich mit Marcel, Katharina und Gabriela in den Tank. The Tank ist vom Establishment ca 100 Meter die George St.

runter an der Bridge Street zu finden. Der Club ist sehr gut eingerichtet und die Musik ist auch nicht schlecht. Gabriela ist auch aus der Schweiz und geht in die selbe Klasse wie Marcel und Katharina. Katharina ist eine 1.90 Meter grosse blonde Schönheit aus der Slowakei. Sie wurde mindestens 20 mal angemacht. Gegen 3 Uhr morgens wurde es ihr zu blöd und sie ging nach Hause. Sie tat mir schon fast leid, die Männer waren wirklich unter jedem Niveau. Marcel und ich amüsierten uns ab einer Australierin aus Perth. Sie war ziemlich betrunken. Sie fragte mich, ob ich das Wort "fuck" kenne. Ich hab sie aber nach dem 3.ten mal immer noch nicht verstanden und sagte ihr, sie solle es Marcel erklären, da ich sie wirklich nicht verstehe. Dann sagte sie es Marcel und er verstand es auch nicht. Ich fragte ihn, was er verstanden hätte und er sagte er sei sich nicht sicher. Ich sagte, ich hätte fuck verstanden und er sagte: "Ja, fuck hab ich auch verstanden"..., wir sahen und an und lachten. Danach fragte Marcel sie, ob sie ihm das Wort erklären oder zeigen könne und sie sagte, nein sie sei verheiratet. Jedenfalls versuchte sie mit uns zu spielen, wir amüsierten uns und tranken ihren Champagner und jedesmal wenn ihr Glas leer war wunderte sie sich und holte sich ein neues. Ich nahm den ersten Bus gegen 6 Uhr nach Hause (es war schon hell und viele Geschäfte waren bereits geöffnet) und um 7, nachdem ich Nadine angerufen habe, weil ich sie sehr vermisse fiel ich traumlos in den Schlaf.

### **Die Busfahrer**

Am Samstag nahm ich den Bus in die Stadt um Tony zu treffen. Am Samstag fahren viel zuwenig Busse in die Stadt und die Busfahrer müssen diesen Tag hassen, da die Leute ziemlich ausgelassen sind. Jedenfalls gab es Probleme mit einem Passagier, dessen Weekly Bus Pass in der Entwertungsmaschine klemmen blieb. Er und seine Freunde ließen den Bus nicht weiterfahren und bestürmten den Busfahrer. Der Busfahrer sagte zu den Passagieren: "We have a bad situation, sorry we can't go further. You can go out for a smoke, we'll need some minutes." Sobald alle Passagiere draussen waren fuhr der Bus chauffeur einfach alleine weiter und lies alle Passagiere stehen. Der zweite Bus chauffeur war der Hammer. Uns lies er einsteigen, da wir aber den Bus ziemlich füllten lies er an der nächsten Bushaltestelle niemanden einsteigen. Damit er keine Konfrontation mit wütenden Nicht-Passagieren bekommen konnte, lies er die Passagiere, die aussteigen wollten etwa 50 Meter vor der Haltestelle aussteigen. Ein paar Noch-Nicht-Passagiere rannten zum Bus und der Chauffeur schloss die Türen vor deren Nasen. Einer der Nicht-passagiere schlug mit dem Fuss gegen die Fahrertür und der Chauffeur fuhr los, hielt wieder an und öffnete die Türen wieder. Die nicht-passagiere kamen wieder angerannt und als sie schon fast drin waren schloss der Chauffeur die Türen wieder und fuhr mit einem Lächeln los.

### **Samstag**

Ich traf Tony mit ca. 50 Minuten Verspätung, wir gingen im Darling Harbour ein Bier trinken trafen Marcel, Katharina, Emi und 2 weitere Schweizerinnen, welche mit Emi in der selben Familie leben. Danach gingen wir in einen Club am Darling Harbour, der zwar teurer als The Tank war, dafür war der Sound und die Einrichtung noch besser. Wir tanzten bis gegen 3 Uhr. Katharina wurde diese Nacht von etwa 10 Männern angemacht. Marcel und ich schämten uns für die Spezies Mann. Die Art und Weise wie sie auf Katharina zuzingen ähnelte eher etwas Animalischem. Apropos Animalisch, ich versuchte ein Taxi zu kriegen, was am Samstag um 3 Uhr morgens fast unmöglich ist, da etwa 20'000 Leute in der Stadt ein Taxi suchen. Kein Witz, der Taxifahrer hat es mir erzählt. Er hat mir auch erzählt, und das ist das animalische an der ganzen Sache, dass ich Glück hätte. Die meisten Taxifahrer nehmen nur Frauen mit. Ich schaute ihn an und sagte ihm: "As long as you are not gay, i'm happy to have luck. Er lachte, zum Glück und fuhr mich für 25 Dollar nach Hause. Er war auch schon in der Schweiz und das einzige was ihm einfiel war, dass es extrem teuer war. Er sagte 15 Dollar im Mc Donald und er hätte nicht die Hälfte bekommen, von dem was er für das Geld in Australien bekommt. Ich sagte ihm, dass ich diese Woche 2 Videos für eine Woche und 3 Dollar gemietet hätte, was für mich schier unglaublich sei, da wir 8 franken für 24 Stunden in der Schweiz zahlen. Er sagte mir, 3 Dollar für 2 Filme sei eher teuer. Er hätte letzte Woche für 6 Filme und eine Woche 6 Dollar bezahlt.

## **Woche 8**

### **Das andere Sydney**

Ich hab euch eine Menge schöne Sachen aus Sydney erzählt. Leider wie jede Grossstadt hat auch Sydney seine schlechten Seiten. Vom Wasser, dem Verkehr und dem nicht unterzeichneten Kioto-Protokoll hab ich euch ja schon erzählt. Es hat einige Obdachlose die in der Stadt am Boden schlafen (darunter viele alte Leute). Der höchste Politiker von New South Wales hat 3 Marketing Experten, welche auf seinen Ruf achten (natürlich von den Steuern finanziert). Die Steuern sind sehr hoch (um die 40% des Lohnes). Es herrscht Stimmzwang in Australien und bei nicht stimmen kassiert man eine Strafe von 500\$. Es ist sowieso alles geregelt. Die Australier scheinen easy und cool zu sein, aber die haben hier für alles eine Regel. Jede Katze hat zum Beispiel einen Mikrochip im Nacken. Der Mikrochip ist auf den Halter mit Adresse registriert. Bei jedem Wohnsitzwechsel muss man auf das Amt und die Katze neu registrieren. Wenn man als AustralierIn eine(n) AuländerIn heiratet muss man nach 2 Jahren Liebesbriefe, gemeinsame Fotos, Einladungen welche an beide Personen gerichtet sind, Dankeskarten für Geschenke, etc. vorweisen. Ansonsten wird die Ehe als Scheinehe taxiert und man kriegt Probleme. Es gibt in Sydney einige Überfälle und auch Vergewaltigungen, Entführungen, Drink-Spiking und andere kriminelle Delikte. Das Drink-Spiking ist eine ganz üble Sache.

Wenn man in einer Bar nicht auf seinen Drink acht gibt, riskiert man dass jemand Drogen in den Drink mixt. Letzte Woche wurde 3 asiatischen Girls einen Mix aus Rohypnol und GHB in den Drink gemixt. Sie wurden vergewaltigt und ausgeraubt. Tags darauf wachten sie auf der Strasse auf und durch den Drogenmix konnten sich an nichts erinnern. Erst durch eine polizeiliche Untersuchung wurde festgestellt, dass sie vergewaltigt wurden. Eine Einheimische erzählte mir, dass auch einheimische, männliche Personen als Opfer betroffen seien. Ein Freund der Einheimischen ging 2 Tage nach dem Ausgang wegen ständigem Unwohlsein zum Arzt. Es wurden 25 verschiedene Drogen in seinem Blut festgestellt. Australien hat 20 Millionen Einwohner, rund 4 Millionen leben in Sydney. Ich denke ausserhalb Sydney ist es wesentlich weniger kriminell. Macht euch keine Sorgen, mir machen Drogen nichts aus ;-)......, nein im Ernst. Ich gehe nie allein in den Ausgang und nehme keine Drinks von fremden Personen noch lasse ich meinen Drink irgendwo herumstehen. Ich nehme ein Taxi wenn ich mich nicht sicher fühle und den Bus nur an der stark belebten George Street. Wenn mir jemand in der Nacht zu nah kommt und durch "Get away from me" nicht weg geht schlag ich ihn zur Sicherheit mal KO, bevor mir etwas passieren kann (hab ich mal im Kung Fu gelernt, musste ich bis jetzt zum Glück nie anwenden).

## Das Pferderennen

Letzten Freitag war ich mit Marcel und Johannes an einem Pferdewagenrennen im Harold Park. Für 10\$ Eintritt gab es einen Gutschein für 15.- Essen und 15.- Trinken. Mit diesen Gutscheinen trank ich 4 Biere und ass einen Hamburger und einen Hotdog. Am Ende hatte ich immer noch Essensgutscheine für 9\$ übrig. Ich platzierte auch eine Wette. Ich wettete 10\$ auf einen sicheren Wert (Gewinnfaktor aber nur bei 2.0) und je 5 Dollar auf einen Überraschungspferd (mit je Faktor 20). Mit den 10 Dollar sicherte ich meine riskanten 5 Dollar Wetten ab. Somit hatte ich das Risiko bei einer hohen möglichen Rendite optimal abgesichert. Das Fach Unternehmensfinanzierung war doch nicht für die Katze gewesen. Leider gewann der sichere Wert und ich kam ohne Verlust/Gewinn raus. Das Rennen war aber umso spannender.



## Der Nationalpark und der Cronulla Beach

Am Samstag um 8 Uhr morgens traf ich Marcel und Johannes an der Central Station. Marcel kaufte sich letzte Woche einen Wagen, da er in den Outback gehen will und noch einige Monate in Australien bleiben wird. Wir fuhren mit dem Wagen in den Royal National Park ([siehe Karte](#)) und mieteten in Audley Mountain Bikes (uralte Schrottbikes ohne Federung für unglaubliche 25 Dollar den Tag). Wir fuhren den Fluss entlang, assen unsere Brote und genossen die Sonne in der Nähe der National Falls. Wir fuhren weiter Richtung Garrie Beach (leider war es eine enorme Abfahrt zum Beach, welchen wir nicht wieder hochradeln wollten. Deshalb blieben wir in der Hälfte der Abfahrt stehen und genossen die Aussicht). Danach mussten wir alles wieder hochfahren und wir fuhren der hügeligen Hauptstrasse über Maianbar zurück nach Audley. Wir sassen etwa 4 Stunden auf dem Velo und während 2 Stunden pausierten wir. Es tut mir noch heute etwas weh, wenn ich mich setze. Um ca. 16 Uhr fuhren wir noch an den Cronulla Beach. Dort genossen wir die grossen Wellen mit unseren Bodyboards. Die Strömung war enorm und es hatte keine Lifeguard. Deshalb getraute ich mich nicht weit hinaus. Wenn man eine Welle nicht erwischt hat, wirbelte es einem wie in einer Waschmaschine herum. Nicht dass ich schon einmal in einer Waschmaschine war, aber ich stelle es mir in etwa so vor. Ich hatte mein Neopren Shirt nicht dabei (das erste Mal) und prompt stach mich ein Jelly Fish (Qualle) in den Bauch. Es brannte höllisch, es war aber zum Glück eine harmlosere Qualle. Danach blieben wir noch etwas am Strand und fuhren zurück in die Stadt zum Pink Floyd Konzert (Siehe Fear and Loathing in Sydney).





Biker



Cronulla Beach

[Weitere Photos](#)

## Fear and loathing in Sydney

Nach dem Nationalpark fuhren wir zu der Gastfamilie von Marcel. Ich durfte dort duschen und mich für das BeyondTheDarkside Konzert frisch machen. BeyondTheDarkside ist eine Cover Band von Pink Floyd und sie gaben ein Konzert im Star City Casino. Wir bestellten ein Taxi auf 19.15. Beim Kasino angekommen fühlte ich mich wirklich wie ein Filmstar. Das Kasino ist sehr eindrücklich. Uns wurde die Türe des Taxis durch einen Angestellten geöffnet und wir liefen durch den luxuriösen Eingang ins innere des Kasinos. Wir fragten nach dem Weg zum Konzert und mussten durch das ganze Kasino gehen, den Black Jack Tischen-, den Roulettes-, den einarmigen Banditen- entlang zum Eingang des Konzertsalles. Mir kam der Film "Fear and loathing in Las Vegas" in den Sinn. Wir wurden wieder durch einen Angestellten mit weissen Handschuhen zu unseren Tischen geleitet und nahmen Platz. Das Konzert begann und wir tranken ein paar Biere. Dazu assen wir 4 oder 5 verschiedene Chips, da wir ziemlich hungrig waren. Die Band spielte sehr gut, die Lichtshow war genial aber der Funke sprang nicht zu den Zuschauern und auch nicht von den Zuschauern zurück auf die Band. Es ist aber auch ziemlich schwierig, Stimmung auf ein sitzendes Publikum zu bringen. Es war zwischendurch ein wenig zum einschlafen. Nach dem Konzert blieben wir noch etwas im Kasino, danach nahm ich ein Taxi nach Hause und fiel traumlos mit den Kleidern in den Schlaf.



Der Konzertsaal



Das Konzert

[Mehr Photos](#)

Am Morgen um acht Uhr wurde ich wie jeden Morgen am Wochenende durch enormen Lärm der Dewick's geweckt. Ich hätte die Ohrenpax in meinen Ohren stecken lassen sollen. Ich stand auf und ging an den Bondi Beach. Dort schlief ich am Strand auf meinem Badetuch in der angenehmen nicht allzu heissen Sonne weiter, badete zwischendurch im erfrischenden Wasser und ass super feines Sweetcorn. Am Abend schaute ich mir einen Film auf meinem Laptop an und am Montagmorgen hatten wir einen 4 Stündigen Englischttest, welchen ich mit knapp 90% korrekten Antworten als Klassenbester abgeschlossen habe. Wenn ich bleiben würde, könnte ich 2 Klassen aufsteigen nach Upper Indermediate C. Ach wäre doch das Leben immer so einfach.

## Meine Pläne

Die 9.te Woche ist die letzte bei den Dewick's und in der Schule. Nächstes Wochenende besuche ich nochmals Tony in Canberra und am Montag, 8. November checke ich ins [Travelodge Hotel](#) in der City ein. Ich entschied

mich noch 2 weitere Wochen in Sydney zu bleiben, da ich hier viele Kollegen habe und mit denen eine Geburtstagsparty am Strand feiern möchte. Ausserdem hat Sydney so viel zu bieten, ich kann mich für den Rest von Australien für lächerliche 2 Wochen nicht begeistern. Am 21. November fliege ich dann mit [Thérèse und Frédéric](#) nach Neu Seeland (Christchurch). Dort haben wir einen luxuriösen Camper gebucht, mit welchem wir 2 Wochen die Südinsel entlang fahren. Dort wo es uns Spass macht halten wir an und geniessen bei Grill und Wein die Aussicht. Am 5.ten Dezember fliege ich von Wellington zurück nach Sydney und nach einem Tag Aufenthalt (das wird ein ganz krasser gibt-das-letzte-Geld-beim-Shopping-aus-Tag) komme ich zurück in die Schweiz. Übrigens, ich bin jetzt schon braun wie schon lange nicht mehr.

## Woche 9

### Melbourne Cup

Wenn man die Australier verstehen will, muss man den Melbourne Cup verstehen. Es fällt einem als Schweizer aber etwas schwer, da wir nichts Vergleichbares haben. Der Melbourne Cup ist ein Pferderennen über 2 Meilen. 2 Meilen sind etwa 3.3 Kilometer und für ein Pferderennen eine extrem lange Distanz. Es starten 24 Pferde aus der ganzen Welt. Dabei handelt es sich um die teuersten und schnellsten Pferde der Welt. Ein paar von denen kosten 100 Millionen Dollar. Das billigste Pferd, welches am Melbourne Cup mitmachen durfte kostete 19'000 Dollar. Es ist nicht ein Rennen, bei denen nur Millionen Pferde mitmachen dürfen, es zählt einzig die Qualifikation durch das Jahr hindurch. Es ist sozusagen das Finale des Jahres und der Gewinner bekommt 4.5 Millionen Dollar! Die Jockeys sind im Durchschnitt 56 Kilogramm schwer und ziemlich klein. Das Rennen dauert keine 5 Minuten, doch in diesen 5 Minuten steht Australien still. Kein einziges Auto auf den Strassen, alle Pubs zum bersten voll, kein Büro in dem nicht ein Fernseher oder zumindest ein Radio steht und kein Australier der nicht mindestens eine Wette platziert hat. Jede Klasse in der Schule hatte auch eine Wette laufen. Ich hab 6 Dollar auf Vinnie Roe, ein Irisches Pferd und 2 weitere Pferde gewettet. Jeder in der Klasse ausser einer Deutschen (welche aus Prinzip nicht wettet) beteiligte sich mit mindestens 4 Dollar. Somit hatten wir eine Summe von 48 Dollar zusammen. Der Gewinner bekam 24\$, der Zweite 16\$ und der Dritte 8\$. Das Rennen wurde live im ersten Stock auf Grosleinwand übertragen. Mein Irisches Ross mit der Nummer 1 war bei Regen Favorit. Die Nummer 5, ein Australisches Pferd gewann letztes Jahr und war auch dieses Jahr hoch im Kurs.



Mehr Bilder

Da Vinnie Roe zweite wurde, gewann ich 16 Dollar. Toby "le folle" (ganz rechts auf dem [Klassenphoto](#)) aus China gewann und Don Ming aus Korea (Rechts von mir) wurde dritter. Peter Dewick war ganz Stolz auf das Australische Pferd und sagte: "We bit England", ich sagte es sei kein Englisches sondern ein Irisches Pferd. Er meinte nur: "Where is the difference?". Andy mein aus England stammender Freund meinte, als ich es ihm geschrieben habe: "Tell him, that we think Aussies and Kiwis are the same!". Hihi, Australier und Engländer haben eine richtige Hassliebe. Die Australier haben immer riesen Freude wenn sie im Kricket, Football oder Rugby gegen England gewinnen.

### Sydney College of English

Mein letzter Tag in SCE. I've graduated und bekam ein Diplom. Meine Klasse war sehr nett und verabschiedete mich wirklich herzerbrechend. Die Lehrerin brachte einen Australischen Kuchen mit und ich musste ihn anschneiden. Während ich den Kuchen schnitt, waren 10 Kameras auf mich gerichtet und klickten wie ein Sturmgewitter. Dann gab's noch 10 Posierungen für Klassenphotos. Viele Abschiedsgrüsse, weitere Photos, Adresstausche usw. Die Asiaten sind wirklich sehr nett. Dies ist umso mehr verwunderlich, da ich mein ganzes Repertoire an Sarkasmus und Sprüche gegen die Langeweile im Schulzimmer ausgeschöpft habe und meine Klassenkameraden geärgert habe. Husi, mein Klassenkamerad an der HSW weiss sehr gut was das bedeutet. Die Lehrerin, welche oft Opfer meiner gnadenlose Aufmerksamkeit wahr (wenn sie einmal A und ein Anderes mal B gesagt hat, machte ich sie jedesmal darauf aufmerksam) sagte mir: "Now i have to teach all this rubbish" und zeigte auf die Klasse. Jocelyn, meine Morgenlehrerin mochte ich sehr, sie wird mir fehlen. Sie ist Engländerin und war mal top Kriminalanwalt in England. Sie stieg aus, kam nach Australien und genießt seither das Leben. Mein Nachmittagslehrerin, Virginia geht gegen die 60 und ist voller Energie. Ihr Stammbaum geht

zurück zu den ersten Schiffen, die in Australien ankamen. Meine Bemerkung, dass das alles Kriminelle waren hat sie schweigend ignoriert. Sie konnte einem sowieso extrem gut ignorieren. Alle meine Sprüche blieben unbeantwortet. Dafür hat sie, wenn ich gesprochen habe gnadenlos jeden Fehler korrigiert (Jasmine lässt grüssen). Hier ein paar Bilder meiner Klassenkameraden und der Schule.



Meine Klasse



My graduation

mehr

## Art

Am Freitag war ich mit Julien in der MCA Art Galleries. Dort war eine Ausstellung junger Australischer Künstler, William Kentridge und Photos von Kent. Das meiste hab ich nicht verstanden (man sagt nicht, das man ein Bild oder sonstige Kunst nicht mag. Wenn man Kunst nicht mag oder sogar schlecht findet dann sagt man, man verstehe es nicht!). Julien, welcher in Kunst sehr geübt ist gab mir eine Nachhilfe-ktion. Die Photoausstellung von Kent mochte ich sehr (das geht, man darf Kunst mögen). Nächste Woche, wenn es kein Beach-wetter hat werde ich noch ein paar Ausstellungen besuchen. Julien und ich, inspiriert durch die Ausstellung machten selber etwas Kunst. Wir versuchten eine Frau mit Julien zu Photographieren ohne dass sie es merkt. Die Frau hatte dieselbe Sonnenbrille wie Julien und obwohl es regnete und sehr bewölkt wahr, hatte sie die Brille an. Ich sprang voraus und versteckte mich wie ein Papparazzi hinter Bäumen oder sass gelangweilt auf einer Bank und richtete die Kamera auf Julien, während er versuchte unbemerkt neben ihr zu posieren. Die Frau wurde mit der Zeit etwas nervös, rauchte an der Bushaltestelle und schaute die ganze Zeit auf die Uhr. Sie sprach uns aber nicht an. Es war sehr lustig, wenn auch ein bisschen fies. Aber es war ja eine junge, selbstbewusste Einheimische. Sie wird es verkraftet haben.



Julien's neue Sonnenbrille



Die Verfolgung



Das Posieren, Opfer schaut auf die Uhr. Papparazzi sitzt auf einer Bank und Photographiert. Bild nachbearbeitet.

## Canberra

Am Wochenende ging ich nochmals Tony in boring Canberra besuchen. Ich kam am Samstag gegen Mittag mit dem Bus an und wurde von Tony abgeholt. Danach gingen wir essen und Golf spielen. Boring Canberra hat 6 verschiedene Golfplätze! Wir waren auf einem easy-going Golf Platz. Die längste Distanz war 70 Meter. Wir spielten 18 Löcher und brauchten dafür etwa 2 Stunden. Das ganze kostete nur 10\$ pro Person. Es war das erste Mal, das ich Golf gespielt habe und mein Handycap wahr ziemlich gross. Aber es war lustig und ich bin sicher, dass ich wieder Golf spielen werde. Ich hab übrigens nur 4 Schläge mehr als Tony gebraucht. Tony's Freundin (sie schaut wirklich jede freie Sekunde Fern) war ziemlich mies gelaunt. Jedesmal wenn Tony mit mir zusammen ist, wird getrunken, gefeiert und ziemlich lang in den Ausgang gegangen. Sie hasst Ausgang und hätte am liebsten, dass Tony immer zuhause bei ihr bleibt. Sie kontrolliert ihn (ca 6 Anrufe schon nur am

Samstag) und versucht ihn die ganze Zeit zu ändern. Ausserdem drängt sie ihn mit Heiraten. Tony tut mir richtig leid, aber ich kann ihm da wirklich nicht helfen. Jedenfalls gingen wir in den Ausgang (es hat mehr als 10 verschiedene Clubs in boring Canberra), tranken und kamen ziemlich spät nach Hause. Sie hat mich richtig gern :-)...Am Sonntag mieteten wir Velos und radelten dem See "Lake Burley Griffin" entlang. Tony, fitnessmässig auf dem Nullpunkt hatte ziemlich Mühe. Ausserdem hatte er noch ein kleinen Kater vom Vortag. Das Wetter konnte nicht besser sein und die Strecke war Atemberaubend. Wir fuhren durch Wälder und wundervolle Pärke 2 Stunden dem See entlang. Hier die Strecke und die Bilder.



Die Strecke



entlang des Sees

[Mehr...](#)

Ich habe Mühe die Australier mit ihrem boring Canberra zu verstehen. Es ist ein Ort wo man alles ausser Wellenreiten machen kann. Es hat riesen Shopping Center's, viele Outdoor Möglichkeiten, eine wundervolle Natur, viele gut bezahlte Arbeitsstellen, Clubs, Vereine, Museen, etc. Klar hat Sydney oder Melbourne viel mehr zu bieten. Trotzdem lohnt es sich zumindest einmal in Canberra vorbeizuschauen. Ich hab auch mein zweites Mal nicht bereut.

## Woche 10

### Hotel

Mein Hotel ist sehr komfortabel. Ein Bad, Küche, Fernseher, Telefon und 3 Betten. Mit den günstigen Telefonkarten kann ich für 30\$ ganze 30 Stunden in die Schweiz anrufen und das vom Bett aus. Nach 2 Monaten Dewick fühle ich mich wie in einem 5 sterne Hotel. Das Zimmer ist leider ein nichtraucher Zimmer, deshalb mussten Marcel, Johannes und ich an unserem Video Abend in den nahegelegenen Hyde Park rauchen gehen. An diesem Abend tranken wir eine ganze Gin Flasche und schauten Strange Days und Stanley Kubick's Clockwork Orange (Louis, dir gefällt dieser Film ganz bestimmt, allen Anderen rate ich den Film ab). Der zweite Video abend war seriöser, ich schaute mit Julien Scream und danach gingen wir Känguru essen (Da es Juliens letzter Tag in Sydney war und er in den 2 Monaten kein einziges Känguru gesehen hat). Die zentrale Lage des Hotel ist genial. Man ist in 5 Minuten in Town Hall und in 45 Minuten am nächsten Beach.



Mein Hotelzimmer



Im Hyde Park



Hotelzimmer

### Sculpture by the Sea

Wie ich gehört habe, gab es sogar ein Artikel über diese Ausstellung im 20 Minuten. Sculpture by the Sea ist eine Kunstaussstellung zwischen Bondi- und Bronte Beach. Der Kontrast zwischen Kunst und Meer ist sehr gelungen. Es war ein heisser Tag (über 30 Grad) und leider hatte es viele Leute und es war etwas schwierig

gute Photos zu schiessen. Sieht selbst:



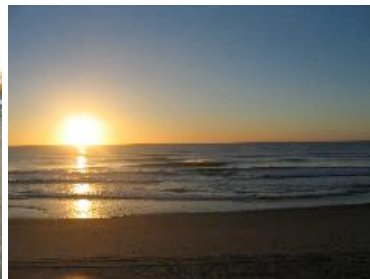
[Mehr](#)

## Bush Weekend

Am Freitag fuhr ich mit Marcel und seinem Offroader nördlich von Sydney der Küste entlang Richtung Queensland. Freitags schliefen wir an der Nelson Bay und zogen am Samstag noch weiter nördlich bis Old Bar. Dort blieben wir bis Sonntag morgen und dann fuhren wir wieder richtung Sydney, machten aber am 1 Mile- und Collaroy Beach Zwischenhalte. Am Samstag (es war etwa 37 Grad warm) war es zu heiss um am Strand zu liegen. Deshalb blieben wir im Schatten des Wagens, tranken Bier und genossen die Aussicht. Am Abend machten wir noch die Bekanntschaft mit den Dorftrottlern von Old Bar. 2 junge Australier (ca 24 Jahre alt) kamen zu unserem Platz und stellten dumme Fragen. Dabei hatte der Eine immer eine Hand im Sack und blickte Nervös von Links nach Rechts. Der Andere verhielt sich extrem Sonderbar und schien nicht gerade der hellste zu sein. Wir hätten die beiden Filmen sollen, so schräg waren die. Der Komische redete in etwa so: "It's fucking hot today isn't it? Hahahahaha, gonna take a fucking cold shower tonight hahahahaha. Well, where you're coming from hahahahaha, ahh fucking Switzerland? How do you say pussy in Swedish? Fucking pussy hahahahaha. Swiss? hahahaha, so what's a pussy in Swiss? Muschi? hahahahaha Muschi Muschi Muschi, Hey did you know that a pussy is a muschi in Swedisch? Muschi Muschi Muschi Hahahahaha. Es war Aussichtslos dem Einheimischen den Unterschied zwischen Schweiz und Schweden zu erklären. Sie gingen so gegen 20 Uhr und sie versprachen uns später nochmals nach uns zu sehen. Wir waren zu schlaff um noch den Platz zu wechseln und so kam es, dass die netten jungen Australier aus dem Busch gegen 1 Uhr morgens mit ihren Kollegen nochmals kamen. Marcel schlief draussen auf dem Campingstuhl und ich im Auto. Ich schlief einfach weiter, während sich Marcel draussen alleine mit seinen neuen Kollegen abgeben musste. Sie versuchten mich zwar zu wecken : "Hi Dom Dom Dom, a fucking bush brand, get out of the car. Dom ehhhhhh Dom, uhuhuhu. Hahahahah!" Ich ignorierte sie und sie quälten Marcel noch ein bisschen weiter. Als sie dann endlich gingen, machten sie noch ein paar 360 schleuder Kurven mit ihrem Pick up und Marcel stand ganz alleine im Staub, betrunken und stoned im klaren Sternenhimmel bei knappen 5 Grad und fragte sich, warum er doch nicht noch ein paar Häuser weiter gefahren ist. Am Morgen erlebte ich (Marcel verschlief das ganze) einen Atemberaubenden Sonnenaufgang. Es waren schon einige Surfer auf den Wellen, während sich die Sonne majestätisch aus dem Meer erhob. Viele Australier gehen am Morgen gegen 6 Uhr schnell eine Stunde surfen und dann gehen sie ihren täglichen Arbeiten nach. "A little bit small today, but it's a good way to start the day", war eine Antwort auf meine Frage ob's gute Wellen hatte (es hatte am Morgen nur etwa 2 Meter Wellen).



In Old Bar



Sonnenaufgang am Old Bar Beach

[Mehr](#)

## Wie geht's weiter

Am Sonntag fliege ich nach Neu Seeland und fahre mit Thérèse und Frédéric 2 Wochen lang der Südinsel entlang. Sehr Wahrscheinlich werde ich meinen Laptop in Sydney lassen, da oft in Campers eingebrochen wird und wir immer alle Wertsachen mitnehmen müssen. Ich hab keine Lust meinen Laptop auf eine Wanderung mitzunehmen. Die letzten 2 Wochen lade ich am 6 Dezember oder später, wenn ich wieder zurück in der Schweiz bin hoch. Heute treffe ich ein paar Freunde und wir feiern meinen Geburtstag. Das könnte noch ein langer Tag werden ;-). Bis Sonntag hab ich noch nicht so viele Pläne. Mal schauen was sich ergibt. Tony kommt am Freitag noch ein letztes Mal nach Sydney und bleibt bei mir im Hotel bis Sonntag. Am Freitag werden wir nochmals meinen Geburtstag feiern und Tony sagte mir, er möchte mit mir eins Rauchen. Das wird sicher lustig, zuerstwerden wir in den Mc Donald gehen müssen und Tony das Rauchen mit Röhrchen beibringen ;-).

## New Zealand

There is not a lot to tell about new zealand but the amazing nature. Therefore pictures say more then words. You can follow the route, which we made with our camper. Every day has some pictures and ends with a picture from the place, where we stayed at night, through the windows of our camper (except in Christchurch).

Über Neu Seeland gibt es eigentlich nicht viel zu erzählen, ausser der atemberaubenden Natur. Deshalb sagen Photos viel mehr aus als Text. Ihr könnt die ganze Route die wir mit dem Camper gefahren sind virtuell nachfahren und von jedem Tag die Photos anschauen. Jeder Tag endet mit einem Photo aus dem Fenster des Campers an dem Ort an dem wir übernachtet haben.

[Ankunft/Arrival](#) [1. Tag/Day](#) [2. Tag/Day](#) [3. Day](#) [4. Day](#) [5. Day](#) [6. Day](#) [7. Day](#) [8. Day](#) [9. Day](#) [10. Day](#) [11. Day](#)



